

vmtl. ehem. Gasthaus

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/281219399209/>

ID: 281219399209

Datum: 13.03.2007

Datenbestand:

Bauforschung

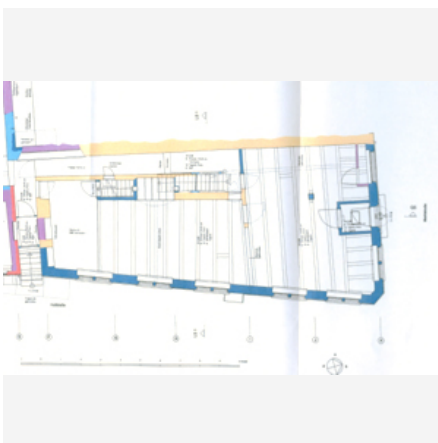
Objektdaten

Straße:	Marktstraße
Hausnummer:	38
Postleitzahl:	74722
Stadt-Teilort:	Buchen
Regierungsbezirk:	Karlsruhe
Kreis:	Neckar-Odenwald-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Buchen (Odenwald)
Wohnplatz:	Buchen (Odenwald)
Wohnplatzschlüssel:	8225014003
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßename:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos

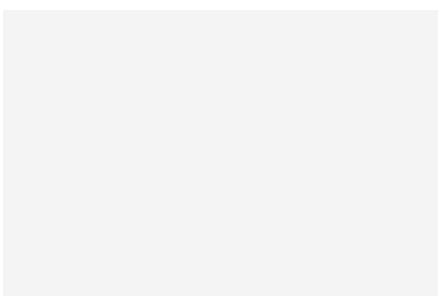


Bildbeschreibung:

Buchen, Marktstraße 38, Bauphasenplan Erdgeschoss

Abbildungsnachweis:

— OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

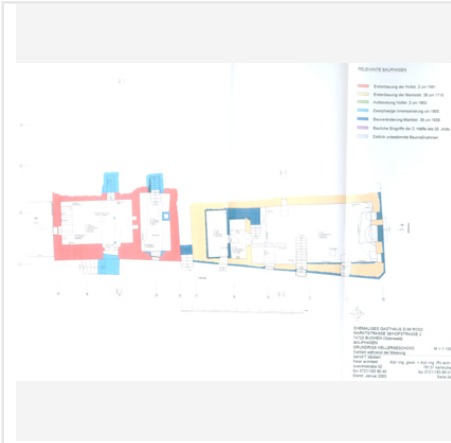


Bildbeschreibung:

Buchen, Marktstraße 38, Gesamtensemble Kellergeschoss

Abbildungsnachweis:

— OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY



Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

keine Angabe

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Fachwerkhaus

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Dendrochronologische Untersuchung ergab eine Erstbebauung um 1718. Unterstützt wird dieses Ergebnis durch das Mansarddach und die rudimentäre barocken Ausstattung. Etwa um 1900 wurde diese nahezu vollständig erneuert und die Neigung des Krüppelwalmdaches verändert.

Im Bereich des Keller- und Erdgeschosses fand um 1939 eine tiefgreifende Innensanierung statt, bei der Grundriss und Statik und die Fenster im Obergeschoss völlig verändert wurden.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden große Teile der Ausstattung und die Dachdeckung teilweise erneuert.

1. Bauphase: (1718) Erbauung des Gebäudes (gk, d, Winterfällung 1717/18).

Betroffene Gebäudeteile: keine

2. Bauphase: (1880 - 1900) Erneuerung der Ausstattung und Saaleinbauten in den Obergeschossen (a, gk).

Betroffene Gebäudeteile: keine

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
- Gasthof, -haus

3. Bauphase:
(1939) Umgestaltung des Erdgeschosses als großen Gastraum, und Erneuerung der Fenster in den Obergeschossen (a).

Betroffene Gebäudeteile: keine

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
- Gasthof, -haus

4. Bauphase:
(1950 - 2000) Erneuerung der Ausstattung (a).

Betroffene Gebäudeteile: keine

Besitzer

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Kurzdokumentation

Beschreibung

Umgebung, Lage: Auf der Stadtansicht des Künstlers Jean Kilsheimer aus dem Jahr 1813 kann das ehemalige Gasthaus zum Weißen Ross gut identifiziert werden. Glaubt man dem Künstler war das Fachwerkgebäude damals verputzt.

Lagedetail:

- Siedlung
- Dorf

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
- Gasthof, -haus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Das eindrucksvolle dreigeschossige und voll unterkellerte Gebäude steht mit seinem 17m breiten Giebel an der Straße. Das mit Biberschwanzziegeln gedeckte Krüppelwalmdach besitzt keine Aufbauten.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: Der fünfzellige Grundriss wird in den Vollgeschossen über einen langen Stichflur an der Westseite erschlossen. In diesem Flur befindet sich ebenfalls das Treppenhaus zur vertikalen Erschließung. Das Erdgeschoss ist als Gastraum offen gehalten. Lediglich Teile der Längswand sind noch vorhanden. Der Verbindungsbau zwischen Marktstraße und Hofstraße versperrt den ehemaligen Zugang zwischen Hofstraße und Manggasse.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): keine Angaben

Bestand/Ausstattung: Das Gebäude besitzt einen eindrucksvollen strassenseitigen Ziergiebel aus Fachwerk. Die Fenstergewände in den massiven Wänden bestehen aus profiliertem Kunststein. Auf der Nordseite wurden aufwendig profilierte Holzbekleidungen mit Verdachung und Zierfeld angebracht.

 **Konstruktionen**

Konstruktionsdetail:

- Mischbau
 - Obergeschoss(e) aus Holz
- Gewölbe
 - Tonnengewölbe
- Dachgerüst Grundsystem
 - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
- Gestaltungselemente
 - Zierglieder im Holzbau
- Holzgerüstbau
 - Unterbaugerüst
- Dachform
 - Satteldach mit Schopfwalm (Krüppelwalm)

Konstruktion/Material:

Auf einem Natursteinsockel steht ein verputztes Erdgeschoss und zwei weitere Vollgeschosse in Sichtfachwerk mit dreigeschossigem Dachstuhl.